NEWSLETTER
November 2018

KOMPETENZZENTRUM
STADTUMBAU

IMPRESSUM – Herausgeber (V.i.S.d.P.): KOMPETENZZENTRUM STADTUMBAU in der SALEG Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Turmschanzenstraße 26, 39114 Magdeburg, vertreten durch den Geschäftsführer Thomas Poege, Handelsregisternummer HRB 102096, Steuernummer 102/108/02571, Telefon +49 391.8503-3, Fax +49 391.8503-401, E-Mail kompetenzzentrum@saleg.de

Cornelia Heller im Gespräch mit Thomas Poege und Stefan Schurig

14. Städtenetzkonferenz: Sachsen-Anhalt polyzentrisch

Seit geraumer Zeit arbeitet das Kompetenzzentrum im Rahmen des „Zukunftsplans Städtenetz Sachsen-Anhalt“ an der Implementierung polyzentrischer Strukturen auf sachsen-anhaltischer Gemeinde-, Stadt- und Landesebene, um Antworten auf die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Treiber Globalisierung, Digitalisierung, Klimawandel und Ökologie zu geben. Die 14. Städtenetzkonferenz widmete sich am 18. Oktober 2018 diesem spannenden Thema und hatte dazu Gäste in das Gesellschaftshaus der Landeshauptstadt Magdeburg eingeladen.

Als Mitautorin des WBGU-Gutachtens „Der Umzug der Menschheit“ verdeutlichte Gesa Schöneberg in ihrem Vortrag „Die transformative Kraft der Städte“ im globalen Kontext die Notwendigkeit von systematischen und polyzentrischen Ansätzen. Sie wies darauf hin, dass innerhalb urbaner Transformationsprozesse die regionalen und spezifischen Entwicklungsdynamiken, neben dem Umgang mit der soziokulturellen Vielfalt, die wichtigsten Handlungsfelder seien. Im Anschluss daran erläuterte Sabina Danczul, ehemalige Leiterin des Modellprojekts „Vision Rheintal – 29 Gemeinden. Ein Lebensraum“ anhand empirischer Befunde aus der österreichischen Region, wie polyzentrische Strukturen auf regionaler Ebene aufgebaut und verstetigt werden können und welcher Mehrwert aus ihnen hervorgeht. Die Ausführungen von Stefan Schurig zum aktuellen Arbeitsstand des Zukunftsplans rundeten die Thematik ab. Der Leitfaden für die künftige Landes- und Stadtentwicklung Sachsen-Anhalts führt Handlungsvorschläge und Lösungsmöglichkeiten polyzentrischer Strukturen für die Bereiche der energetischen Transformation, Wohnen in der Zukunft, Mobilität, digitale Infrastruktur und Klimaanpassung auf und zeigt, wie kleine und mittelgroße Städte mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen die komplexen Transformationsprozesse gestalten können. Kurze Diskussionsrunden der Moderatorin Cornelia Heller mit den Referenten lockerten das Programm auf.

Die nächste Städtenetzkonferenz, über die Zukunft der Mobilität, findet am 18. April 2019 statt.

Sabina Danczul

Gesa Schöneberg

Fotos: Viktoria Kühne

Zweite Runde für den Stadtumbau Award Sachsen-Anhalt: Die Zukunft des Wohnens

Mit der Entwicklung und Veränderung von urbanen Räumen sind seit jeher auch Fragen des zukünftigen Wohnens verknüpft. Wohnprojekte sind geeignete Experimentier- und Übungsfelder, sie schaffen Freiräume in denen sich neues entwickeln kann und bieten die Möglichkeit den Anforderungen der zukünftigen Megatrends Digitalisierung, Globalisierung sowie Klimawandel und Ökologie gerecht zu werden.

Um zukunftsweisende Wohnprojekte bekannt zu machen, neue innovative Ideen anzustoßen und mögliche Antworten auf die Trends zu finden, haben das Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt und das Kompetenzzentrum den Wettbewerb zum Stadtumbau Award Sachsen-Anhalt 2019 gestartet. Die thematische Vielfalt reicht dabei von besonders identitätsstiftenden Wohnprojekten, über klimafreundliche Wohnmodelle, die CO_2 einsparen und erneuerbare Energie nutzen bis hin zu wohnortbezogenen Standorten, die umweltfreundliche Mobilität wie Carsharing, Elektromobilität und autofreies Wohnen einbeziehen. Auch der Einsatz von digitaler Technik, um die Wohnqualität für die Bewohner zu erhöhen, ist gefragt.

STADT UMBAU AWARD SACHSEN-ANHALT 2019

Der Aufruf richtet sich vor allem an Bauherren von neu gebauten und modernisierten Mehrfamilienhäusern mit Mietwohnungen. Eingeladen dazu sind Kommunen, Wohnungsbaugesellschaften, Wohnungsgenossenschaften und andere Investoren, deren Bauvorhaben seit 2014 bereits umgesetzt worden ist oder sich gerade in Realisierung befindet. Bis zum 15. Februar 2019 können die Bewerbungsunterlagen zu Neubauvorhaben oder Sanierungs- und Umbauvorhaben eingereicht werden. Anschließend wählt eine interdisziplinär zusammengesetzte Jury zwölf Projekte aus, von denen fünf Projekte in die Engere Wahl kommen, um daraus den Gewinner des Stadtumbau Award Sachsen-Anhalt 2019 zu wählen. Die Vergabe des Awards findet voraussichtlich im Oktober 2019 statt. Es ist vorgesehen im Rahmen der feierlichen Veranstaltung auch die nominierten Beiträge und die Beiträge der Engeren Wahl zu präsentieren.

Alle weiteren Informationen zum Wettbewerb sowie das Bewerbungsformular finden Sie auf der Website des Kompetenzzentrums Stadtumbau: www.kompetenzzentrum-stadtumbau.de/aktuell

Foto: Viktoria Kühne

Neuer produktiver Ort – Die Stadt- und Kreisbibliothek in Wanzleben – Börde

Die Vision ist klar. Die Stadt- und Kreisbibliothek soll nicht nur ein Ort des beschaulichen Lesens sein, sondern ein zentraler und offener Raum, in welchem generations-, herkunfts- und interessensübergreifend Begegnung stattfinden soll. Ein innovatives Bildungs- und Kulturangebot soll das kulturelle Leben in der Stadt nachhaltig verändern. Um diese Vision umzusetzen, sind kreative und vielfältige Nutzungsideen notwendig. Hierfür hat das Kompetenzzentrum Stadtumbau ein Kooperationsprojekt mit der HTWK Leipzig initiiert. Unter der Leitung von Prof. Ingo Andreas Wolf werden Masterstudenten im Rahmen des Seminars „Mediale Stadt“ neue produktive Raumkonzepte für die Stadt- und Kreisbibliothek erarbeiten. Auftakt des Kooperationsprojektes bildete am 21. November 2018 eine erste Ortsbegehung mit den Hochschulteilnehmern. Neben der Bibliotheksleitung und den Mitgliedern des Fördervereins Stadt- und Kreisbibliothek Wanzleben e. V., begrüßte auch Bürgermeister Thomas Kluge die Gäste. In einem offenen Gespräch wurde die derzeitige Sachlage verdeutlicht, konnten Wünsche, Ideen und Visionen geäußert und Fragen beantwortet werden. Ein anschließender Rundgang durch das Gebäude, welcher auch die ungenutzte Terrasse, den Keller- und Dachbereich miteinbezog, brachte bereits erste Ideen bei den Studenten hervor. Ein abschließender Stadtgang vermittelte darüber hinaus einen ersten Eindruck von Wanzleben – Börde. Die finalen Ergebnisse sollen im April 2019 abschließend präsentiert werden.

Fotos: Kompetenzzentrum Stadtumbau und Dr. Ernst Isensee (unten rechts)